



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 27. November 2025**

Ausgabe 227

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht*

*unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Wärmesatzung: 90 Maßnahmen für ein klimaneutrales München	3
› „Mein aktiver Schulweg“: Neue Infomappe für Grundschul Kinder	5
› Himmelswerkstatt im Rathaus eröffnet	6
› Neue Chancen für Ganzttag, Jugend und Sport	7
› Verleihung des Tukan-Preises an Pierre Jarawan mit Lesung	8
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „What the City“	9
› PlanTreff: „Stadtentwicklung als demokratischer Prozess“	9
› Bauzentrum: Online-Vortrag „Wand- und Flächenheizsysteme“	10
› Infoabend „Nachhaltige Baustoffe und Materialien“ abgesagt	10
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Freitag, 28. November, 16 Uhr, Tram-Wendeschleife am Sendlinger-Tor-Platz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Sinaida Cordes, Prokuristin der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), stellen die Christkindltram an ihrem ersten Betriebstag in diesem Jahr vor und stehen vor und während der Fahrt für Fotos zur Verfügung. Abfahrt der Tram ist um 16.15 Uhr. Die Tram dreht bis Sonntag, 21. Dezember, am Wochenende alle 45 Minuten ihre Runden. Die erste Fahrt ist freitags um 15.30 Uhr, samstags und sonntags jeweils um 11 Uhr. Die letzte Fahrt beginnt um 19.15 Uhr.

## **Montag, 1. Dezember, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Stadtrat Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort beim Eröffnungsempfang der Sports Tech Nation, der führenden internationalen Plattform für Innovation im Sport. Vom 30. November bis 2. Dezember versammelt die Konferenz im Rahmen der ISPO in München Start-ups, Clubs, Ligen, Brands, Investoren und Tech-Unternehmen aus aller Welt.

## **Dienstag, 2. Dezember, 10 Uhr, Alte Kongresshalle, Am Bavariapark 14**

Bürgermeister Dominik Krause eröffnet zusammen mit Oliver Weigel, Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung Metropolregion München, den zweiten „Tag der IBA“. Der diesjährige Tag unter dem Motto „IBA-Miteinander“ steht ganz im Zeichen von Kooperation und Zusammenarbeit. Höhepunkte der Veranstaltung sind die Bekanntgabe der ersten IBA-Projektkandidaten sowie eine Keynote von Ultratrail-Läuferin Annabel Müller. Das Programm wird abgerundet von Paneldiskussionen mit Vertreter\*innen aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung und Praxis sowie interaktiven Fachforen zu Fragen der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit und Transformation der Mobilität.

**Achtung Redaktionen:** Um Akkreditierung wird gebeten per E-Mail an [raffaella.schmuck@iba-m.de](mailto:raffaella.schmuck@iba-m.de).

## **Dienstag, 2. Dezember, 19 Uhr, Literaturhaus Salvatorplatz 1**

Verleihung des Tukan-Preises 2025 an Pierre Jarawan für seinen Roman „Frau im Mond“ mit Grußworten von Stadtrat Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Urkundenüberreichung durch Kulturreferent Marek Wiechers.

Des Weiteren spricht die Leiterin des Tukan-Kreises Helga Beck. Die Laudatio hält die Sängerin und Poetry Slammerin Fee Brembeck.  
(Siehe auch unter *Meldungen*)

## Bürgerangelegenheiten

### **Donnerstag, 4. Dezember, 19.30 Uhr, Mensa Grundschule/Mittelschule Schrobenhausener Straße 17 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

## Meldungen

### **Wärmesatzung: 90 Maßnahmen für ein klimaneutrales München**

(27.11.2025) In seiner gestrigen Vollversammlung hat der Stadtrat mit der Wärmesatzung (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/9246516>) das zentrale Steuerungselement für die Umsetzung des Münchner Wärmeplans verabschiedet. Die Wärmesatzung sorgt für rechtliche Verbindlichkeit innerhalb der Stadtverwaltung und konkretisiert gleichzeitig mit 90 Maßnahmen die Umsetzung der Wärmeplanung und des Wärmeplanungsgesetzes. Damit soll das Ziel der Versorgung mit ausschließlich aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme erzeugter Wärme bis spätestens zum Zieljahr 2045 erreicht werden. Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Mit unserer 2024 verabschiedeten Wärmeplanung waren wir bundesweit Vorreiterin unter den deutschen Großstädten. Nun haben wir einen weiteren Meilenstein der Wärmewende erreicht und wieder die Nase vorn: Mit unserer Wärmesatzung schaffen wir einen verbindlichen Rahmen für klimafreundliches Heizen in der Landeshauptstadt. Viele Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung werden dadurch vereinfacht und beschleunigt. Besonders freut es mich, dass wir durch 90 praktische und effektive Maßnahmen den Wärmeplan konkret umsetzen können – kurz gesagt: Die Wärmesatzung gibt zusammen mit der Umsetzungsstrategie der Transformation ordentlich Schwung.“

Die Wärmesatzung gibt die Leitplanken für das vorbildliche Handeln der Stadt in der Wärmewende vor: Sie priorisiert den Ausbau der Geothermie. Außerdem sorgt sie für eine engere referatsübergreifende Zusammenarbeit, indem sie die Wärmeplanung intensiver unter anderem mit der

Bauleitplanung sowie der Ausgestaltung von Wegenutzungsverträgen verzahnt. Zudem stärkt die Wärmesatzung den Quartieransatz: Sie verbindet die Wärmeplanung mit der Quartiersarbeit für klimaneutrale, klimaresiliente und lebenswerte Quartiere auf rechtlicher Ebene. Darüber hinaus garantiert die Satzung die kontinuierliche Weiterentwicklung der Wärmeplanung, indem sie künftige Fortschreibungen durch das Referat für Klima- und Umweltschutz regelt.

Für die Umsetzung der Wärmewende sieht die Wärmesatzung 90 Maßnahmen beispielsweise in folgenden Bereichen vor:

- Quartiers- und gebietsbezogenen Maßnahmen
- Potenzialerschließung sowie Grundstücks- und Flächenmanagement
- Ausbau und Transformation der Fernwärmeversorgung
- Aufbau von Nahwärmenetzen

### **Aktualisierung des Münchner Wärmeplans**

Die kommunale Wärmeplanung (<https://rethink-muenchen.de/bauen-und-sanieren/geg-waermeplanung/kommunale-waermeplanung>) bündelt Daten zum Thema Wärme, informiert die Münchner\*innen, wie sie ihr Haus klimafreundlich heizen können, und wird fortlaufend fortgeschrieben. Nun wurde der 2024 beschlossene Wärmeplan sowie die Umsetzungsstrategie in der Wärmesatzung rechtlich verankert und aktualisiert. Die entsprechenden Analysen können im GeoPortal München (<https://geoportal.muenchen.de/portal/waermeplan>) abgerufen werden.

### **Was ist der kommunale Wärmeplan?**

Die Münchner\*innen sehen auf der Wärmekarte, welcher Baublock perspektivisch mit welcher erneuerbaren Wärmequelle versorgt werden kann, und können genauere Informationen zur möglichen Wärmeversorgung ihres Gebäudes bei der Stadt oder einem Energieversorgungsunternehmen einholen.

Die technischen Möglichkeiten und die voraussichtliche Realisierbarkeit von bestimmten Wärmeversorgungslösungen können besser abgeschätzt werden (zum Beispiel Verfügbarkeit von Grundwasser).

Es können frühzeitig Gebiete identifiziert werden, in denen die künftige Versorgung besondere Herausforderungen mit sich bringt und Maßnahmen entsprechend angepasst werden.

Kurz gesagt: Gebäudeeigentümer\*innen erhalten mehr Planungs- und Investitionssicherheit, werden aber nicht verpflichtet, eine bestimmte Art der Wärmeversorgung zu nutzen. Handwerk, Fachplaner\*innen, Energieberater\*innen – also alle, die sich mit der Wärmewende beschäftigen – können den wertvollen Datenschatz für ihre Arbeit nutzen. Denn die Wärmeplanung ersetzt keine individuelle, projektbezogene Detailplanung.

### **„Mein aktiver Schulweg“: Neue Infomappe für Grundschul Kinder**

(27.11.2025) Das Mobilitätsreferat hat eine Mappe zusammengestellt, die wichtige Informationen zu Schulwegplanung und -sicherheit enthält und speziell auf die Bedürfnisse von künftigen Grundschulkindern und deren Eltern zugeschnitten ist. Die Materialien unter dem Motto „Mein aktiver Schulweg“ werden ab sofort im Rahmen der Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung an die Familien der Schulanfänger\*innen ausgegeben. Mit der gemeinsamen Aktion soll sowohl die Schulwegsicherheit als auch die Selbständigkeit und Mobilität von Grundschulkindern gefördert werden. Heute Morgen haben Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek und Mobilitätsreferent Georg Dunkel die erste Infomappe an einen künftigen Erstklässler und seine Mutter übergeben.



*Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek und Mobilitätsreferent Georg Dunkel haben die erste Infomappe „Mein aktiver Schulweg“ an einen künftigen Erstklässler und seine Mutter übergeben (Foto: Mobilitätsreferat/DobnerAngermann)*

Neben Informationen für einen sicheren Schulweg bietet die Mappe „Mein aktiver Schulweg“ kreative und spielerische Ideen, wie Eltern und Kinder sich gemeinsam auf den Schulweg und eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr vorbereiten können – etwa in Form von Ausmalbildern und einem Pixi-Buch, das kindgerecht auf das Thema Schulweg eingeht und den Kindern die Vorzüge eines aktiven Schulwegs näherbringt. Der Flyer zu den wichtigsten Schulwegtipps ist in zwölf Sprachen verfügbar.

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Unsere Übersicht der wichtigsten Aspekte zur Planung des Schulwegs soll Familien dazu motivieren, diesen aktiv und bewusst zu gestalten. Dank der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsreferat erreichen wir Kinder und Eltern gezielt und können ihnen wertvolle Tipps für einen möglichst sicheren und selbstständigen Start in das spannende Schulleben mitgeben.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Ich freue mich sehr, dass wir den Kindern und ihren Eltern diese wertvollen Informationen mitgeben können. Wir nutzen die Begegnung bei der Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung, um auf das Thema sicherer und gesunder Schulweg aufmerksam zu machen.“

Eine Übersicht aller Mobilitätsbildungsangebote des Mobilitätsreferats gibt es unter [muenchenunterwegs.de/bildung](https://muenchenunterwegs.de/bildung). Details zur reformierten Schuleinganguntersuchung finden sich unter [stadt.muenchen.de/service/info/sg-schulgesundheit/10278765](https://stadt.muenchen.de/service/info/sg-schulgesundheit/10278765).

### **Himmelswerkstatt im Rathaus eröffnet**

(27.11.2025) Festlich geschmückt und voller vorweihnachtlicher Atmosphäre hat die Himmelswerkstatt im Rathaus wieder ihre Türen geöffnet. Bis 14. Dezember können Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren (ohne Begleitung) – verkleidet als Weihnachtsengel – in der Ratstrinkstube täglich von 14.30 bis 16 Uhr und 16.30 bis 18 Uhr ihre eigenen Geschenke gestalten. Bürgermeisterin Verena Dietl und Wirtschaftsreferent Dr. Christian Scharpf haben zur Eröffnung jetzt zahlreiche kleine „Engel“ begrüßt.



*Bürgermeisterin Verena Dietl, Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft, und Haimo Liebich, Vorstand des Kindermuseums, eröffneten gemeinsam mit den kleinen „Engeln“ die Himmelswerkstatt 2025 in der festlich geschmückten Ratstrinkstube des Rathauses. (Foto: LHM)*

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Himmelswerkstatt ist seit Jahrzehnten ein Ort, an dem Kinder unabhängig von Herkunft oder Sprache gemeinsam kreativ werden können. Sie schafft wertvolle Momente der Begegnung und des Miteinanders – und das mitten im Herzen unserer Stadt.“

Seit 1994 ist die Himmelswerkstatt ein fester und beliebter Bestandteil des Münchner Christkindlmarkts. Jährlich nehmen weit über 1.000 Kinder aus München, Deutschland und der ganzen Welt teil – ein kreativer Begegnungsort ohne Sprachbarrieren.

Wirtschaftsreferent Dr. Christian Scharpf: „Schenken macht Freude – und seine Weihnachtsgeschenke liebevoll selbst zu gestalten, macht doppelt Freude. Die Himmelswerkstatt ist ein Glanzlicht unseres Christkindlmarktes und eine lieb gewonnene Tradition. Mein besonderer Dank geht hierbei an das Kindermuseum, das sich jedes Jahr etwas Neues einfallen lässt, um die Augen der kleinen Engel zum Strahlen zu bringen.“

Unter professioneller Anleitung werden in der Himmelswerkstatt Steine vergoldet, Kerzen gezogen, Schokolade verarbeitet und Wunschzettel gestaltet. Die täglich wechselnden Workshops geben Einblick in unterschiedliche handwerkliche Techniken und bieten Raum für kreative Entfaltung. Durchgeführt wird das kostenlose Aktionsprogramm im Auftrag des Referats für Arbeit und Wirtschaft vom Kindermuseum München. Ein erfahrenes Team aus Künstlerinnen und Pädagoginnen sorgt dafür, dass jedes Kind mit Freude, Phantasie und viel Glitzer ans Werk gehen kann.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Infos und Anmeldung unter [www.kindermuseum-muenchen.de/veranstaltungen/himmelswerkstatt](http://www.kindermuseum-muenchen.de/veranstaltungen/himmelswerkstatt).

### **Neue Chancen für Ganzttag, Jugend und Sport**

(27.11.2025) Wie gelingt gute Ganztagsbildung, wenn Kinder künftig einen Rechtsanspruch auf Betreuung bis 16 Uhr haben? Beim Hearing „Zukunft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Münchner Sportvereine“ hatten im Mai rund 150 Expert\*innen aus Pädagogik, Sport, Verwaltung und Politik über Wege diskutiert, wie Bildung, Betreuung und Freizeit noch besser zusammenspielen können. Die Ergebnisse des Hearings sowie der Entwicklungsgruppe zur sozialräumlichen Öffnung sind jetzt der Vollversammlung des Stadtrats vorgelegt worden. Sie zeigen: Die enge Zusammenarbeit von Schule, Jugendarbeit und Sport eröffnet neue Chancen für Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ganzttag, Jugendarbeit und Sport gehören zusammen. Wenn Kinder nachmittags im Verein trainieren oder im Jugendtreff Neues ausprobieren können, stärkt das ihre Persönlichkeit und ihren Zusammenhalt im Viertel. Wir wollen, dass jedes Kind die Chance bekommt, sich auszuprobieren – unabhängig vom Einkommen oder Wohnort der Eltern. Dafür schaffen wir Strukturen, die Bildung, Freizeit und Engagement miteinander verbinden.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Unser Ziel ist Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Kinder in München. Der Rechtsanspruch auf Ganzttag bietet die große Chance, Bildung breiter zu denken – gemeinsam

mit Sportvereinen, Jugendeinrichtungen und Familien. Wenn Schule und außerschulische Partner Hand in Hand arbeiten, entsteht ein Lebensraum, in dem jedes Kind gesehen, gefördert und gestärkt wird.“

Die Münchner Sportvereine und Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bieten bereits heute wertvolle Erfahrungsräume für Kinder. Künftig sollen diese Potenziale noch gezielter genutzt werden – mit neuen Kooperationsformen, besserer Vernetzung und zusätzlichen Angeboten in Ferienzeiten. Kooperationen mit Schulen eröffnen den Sportvereinen die Chance, ihr Angebot gezielt auszuweiten, neue Zielgruppen zu erschließen und ihre Aktivitäten stärker in den schulischen Alltag zu integrieren. Durch eine abgestimmte Zusammenarbeit können die Sportflächen genutzt und die Nutzungszeiten über den regulären Vereinsbetrieb hinaus erweitert werden. Dies stärkt nicht nur die Präsenz der Vereine im Sozialraum, sondern stärkt zugleich Bewegungsförderung, Vereinsbindung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen.

### **Verleihung des Tukan-Preises an Pierre Jarawan mit Lesung**

(27.11.2025) Der diesjährige Tukan-Preis wird am Dienstag, 2. Dezember, 19 Uhr, im Literaturhaus, Salvatorplatz 1, bei einer öffentlichen Preisverleihung von Stadtrat Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Marek Wiechers an Pierre Jarawan für seinen Roman „Frau im Mond“ überreicht. Die Leiterin des Tukan-Kreises Helga Beck spricht Grußworte. Die Laudatio hält die Sängerin und Poetry Slammerin Fee Brembeck. Der Preisträger liest aus seinem ausgezeichneten Roman. Die Veranstaltung wird musikalisch begleitet von Rabih Lahoud und Matthias Kurth. Der Eintritt ist frei.

Der mit 8.000 Euro dotierte Tukan-Preis zeichnet jährlich eine sprachlich, formal und inhaltlich herausragende literarische Neuerscheinung aus. In die Auswahl kommen alle belletristischen Veröffentlichungen von Münchner Autorinnen und Autoren.

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt (Auszug):

*„Hier wagt ein Vertreter der jungen Gegenwartsliteratur die Langstrecke, vertraut ganz nonchalant auf die alte Magie des Erzählens – und darauf, dass ihm die Leser\*innen ausreichend Lebenszeit schenken. Was nicht selbstverständlich ist, denn Pierre Jarawan scheut weder Umwege noch kühne Ausschweifungen, in denen man sich verlieren könnte. Doch er behält er alle Fäden in der Hand, soviel in den 100 Jahren kanadisch-libanesischer Geschichte, die sein Roman umspannt, auch geschieht. (...) ‚Frau im Mond‘ ist bildintensiv erzählt, in warmem, leichtem Ton, denn Jarawan liebt seine Figuren.“*

Ausführliche Informationen unter [www.muenchen.de/tukanpreis](http://www.muenchen.de/tukanpreis).

**Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „What the City“**

(27.11.2025) Im historischen Zeughaus des Münchner Stadtmuseums am St.-Jakobs-Platz findet am Freitag, 28. November, von 17 bis 18 Uhr eine Führung der Münchner Volkshochschule durch die Ausstellung „What the City. Perspektiven unserer Stadt“ statt.

Die Ausstellung setzt sich mit Perspektiven aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinander. Zehn Kapitel – sogenannte Cities – beleuchten verschiedene Facetten der Landeshauptstadt. Dabei stehen zentrale aktuelle Fragen im Raum: Wie kann man die Stadt grüner und lebenswerter gestalten? Stimmt das Klischee, dass Münchner\*innen reich und schick sind? Wie lebenswert ist die Stadt für Menschen, die von Armut betroffen sind? Wie führt die queere Community den Kampf um Gleichberechtigung und wie prägen antirassistische Bewegungen die Identität der Stadtgesellschaft? Und was ist los im Münchner Nachtleben? In dem interaktiven Gespräch wird dazu eingeladen, neue Perspektiven der Stadt zu entdecken und anregende Gespräche zu führen.

Die Teilnahme kostet 5 Euro. Tickets telefonisch Donnerstag 14 bis 19 Uhr unter 48006-6239 oder online unter [mvhs.de](https://mvhs.de). Restkarten vor Ort bei der Dozentin. Treffpunkt ist im Eingangsbereich der Ausstellung „What the City“ am St.Joakobs-Platz. Die Führung ist barrierefrei.

**PlanTreff: „Stadtentwicklung als demokratischer Prozess“**

(27.11.2025) In der Stadtentwicklungsplanung ist es unerlässlich, eine breite Vielfalt an Perspektiven und Meinungen zu berücksichtigen. Wie schaffen es innovative Beteiligungsformate, viele unterschiedliche Menschen anzusprechen? Welche Bedeutung haben neue Formen der Bürgerbeteiligung für die Demokratie? Und wie können Politik, Verwaltung und Bürgerschaft gemeinsam davon profitieren? Um diese Fragen geht es am Dienstag, 2. Dezember, ab 18 Uhr im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31

An diesem Abend ist der PlanTreff im Austausch mit Dr. Angela Jain von der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh. Sie sagt: „Demokratie von morgen beginnt im Gespräch von heute. Demokratie lebt vom Dialog – über Fachgrenzen, Institutionen und vor allem Lebenswelten hinweg.“

Der Eintritt ist frei, die Teilnehmerzahl begrenzt.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter [muenchen.de/plantreff](https://muenchen.de/plantreff) oder <https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen/stadtentwicklung-als-demokratischer-prozess>. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

**Bauzentrum: Online-Vortrag „Wand- und Flächenheizsysteme“**

(27.11.2025) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Dienstag, 2. Dezember, 18.30 Uhr, ein zum Vortrag „Wand- und Flächenheizsysteme“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/frmg0>. Infos zur Anmeldung unter [mvhs.de/anmeldung-beratung](https://mvhs.de/anmeldung-beratung).

Wandheizungen sind besonders für diejenigen interessant, die sich nach der gemütlichen Strahlungswärme eines Kachelofens sehnen, da diese nach dem gleichen Prinzip wirken. Wandheizungen erwärmen nicht die Luft durch Konvektion, sondern die Personen und Gegenstände im Raum durch Strahlungswärme, sodass auch relativ niedrige Raumtemperaturen behaglich wirken. Wandheizungen sind in Neu- und Altbauten und sogar in denkmalgeschützten Gebäuden einsetzbar. Durchfeuchtete Mauern werden durch die Bauteiltemperierung ausgetrocknet. Die Diplom-Biologin Pamela Jentner erläutert unterschiedliche Möglichkeiten sowie die Vor- und Nachteile der Systeme.

Weitere Infos unter [muenchen.de/bauzentrum](https://muenchen.de/bauzentrum) und [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://muenchen.de/veranstaltungen).

**Infoabend „Nachhaltige Baustoffe und Materialien“ abgesagt**

(27.11.2025) Der für heute, 27. November, geplante Online-Infoabend „Nachhaltige Baustoffe und Materialien für Neubau und Bestand – Kreislaufwirtschaft in der Praxis“ des Bauzentrums muss leider entfallen.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 27. November 2025

## **Unnötige Kosten für die Stadt durch externe Veranstaltungsorte?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff,  
Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom  
8.10.2025

**Unnötige Kosten für die Stadt durch externe Veranstaltungsorte?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 8.10.2025

**Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:**

In Ihrer Anfrage vom 8.10.2025 zu „Unnötige Kosten für die Stadt durch externe Veranstaltungsorte?“ führen Sie Folgendes aus:

*„Die Kassen der Stadt sind leer, München muss dringend sparen. Das sollte sich auch bei den städtischen Referaten herumgesprochen haben. Ein Beitrag dazu wäre es, städtische Veranstaltungen vorrangig in eigenen Hallen und Veranstaltungsorten durchzuführen und nur in absoluten Ausnahmefällen externe Räume anzumieten. In der Hand der Stadt bzw. städtischer Gesellschaften gibt es Veranstaltungsräume u.a. in der Mohr-Villa, im EineWeltHaus, im Neuhauser Trafo, Pelkovenschlössl, MVG Museum, Olympiapark, im ehemaligen Gasteig, HP 8, im Alten und Neuen Rathaus etc. Das Referat für Klima- und Umweltschutz feiert beispielsweise die Verleihung des ‚EU Mission Labels‘ mit einem Gastvortrag von Prof. Dr. Harald Lesch am 17.11.2025 in der Freiheitshalle, einem Veranstaltungsort eines privaten Betreibers.“*

Da Ihre Anfrage auf der Anmietung der Freiheitshalle durch das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) zur Preisverleihung des „EU Mission Labels“ basiert, wurde dieses vorab um Sachverhaltsschilderung und Stellungnahme gebeten.

Das RKU hat Folgendes mitgeteilt:

1. „Ausschlaggebend für die Anmietung der Freiheitshalle für die Veranstaltung ‚Verleihung des EU Mission Labels‘ waren: die Verfügbarkeit am gewünschten Termin, die Erfüllung der Anforderungen an die Räumlichkeiten für das Veranstaltungskonzept und ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis, welches sich dadurch auszeichnet, dass die reine Raummiete vergleichsweise gering ausfällt und für die zusätzlichen Leistungen wie Catering, Technik und Personal keine weiteren Dienstleister beauftragt werden müssen.
2. Wir haben eine strukturierte und koordinierte Recherche angestoßen und zuerst die zur Verfügung stehenden städtischen Locations geprüft und bei Eignung angefragt. Anschließend wurden private und nicht-städtische Locations recherchiert, wobei wir auch hier stets die

Kosteneffizienz im Blick hatten. Die angefragten, passenden Räumlichkeiten städtischer Locations – darunter das Alte Rathaus, das Munich Urban Colab, Luise Kultur und HP8 – waren am festgelegten Termin alle belegt. Weitere städtische Räumlichkeiten, wie z.B. die Mohrvilla (zu klein), das EineWeltHaus (ebenfalls zu klein) oder das Kunstlabor (nicht geeignete Raumdimensionen) entsprachen nicht den nötigen Anforderungen.“

Dies vorausgeschickt, können die gestellten Fragen wie folgt beantwortet werden:

**Frage 1:**

*Gibt es Anweisungen an die städtischen Referate, zu welchen Anlässen externe Veranstaltungsräume gemietet werden dürfen? Gibt es eine Priorisierung eigener Räumlichkeiten der Stadt bzw. städtischer Gesellschaften?*

**Antwort:**

Es gibt keine expliziten, stadtweiten Anweisungen, die über die Pflicht zum sparsamen und wirtschaftlichen Handeln nach Art. 61 Abs. 2 Gemeindeordnung (GO) hinausgehen.

Im Rahmen des bei der LHM geltenden Delegationsmodells, der dezentralen Organisationshoheit und der damit verbundenen dezentralen Ressourcenverantwortung obliegt die Auswahl einer geeigneten Örtlichkeit den Referaten.

Die Referate wissen um die aktuelle Haushaltslage und die damit einhergehenden Konsolidierungsmaßnahmen.

**Frage 2:**

*Gibt es Vorgaben zu Art und maximalen Kosten für Räume, Catering etc.? Wenn ja, wie sehen diese aus?*

**Antwort:**

s. Antwort zu Frage 1

**Frage 3:**

*Wie viele Veranstaltungen haben die städtischen Referate im vergangenen Jahr in externen Räumlichkeiten durchgeführt? Mit (circa) wie vielen Personen jeweils? Wie hoch waren die Kosten für die Anmietung?*

**Antwort:**

Es wird auf die grundsätzlichen Ausführungen zu Ziffer 1 verwiesen. Im Übrigen wird um Verständnis gebeten, dass auf eine stadtweite Abfrage verzichtet wird.

**Frage 4:**

*Gibt es Gründe, die eine externe Anmietung erlauben, obwohl eigene städtische Räume kostenlos zur Verfügung stünden? Wenn ja, welche?*

**Antwort:**

Insoweit wird auf die Ausführungen des RKU zu dem im Raum stehenden Einzelfall verwiesen. Danach stand zum fraglichen Zeitpunkt kein geeigneter städtischer Raum kostenlos zur Verfügung.

Ich hoffe, dass aus diesen Ausführungen der verantwortungsvolle Umgang mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln deutlich wird, und betrachte den Vorgang als abgeschlossen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 27. November 2025

## **Sperrzeiten für die Mitnahme von Fahrrädern bei MVV, S-Bahn München und MVG durchsetzen**

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Radweg beim „Alten Wirt“**

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Wann werden die ersten Häuser der Karlinger Siedlung fertig?**

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Nach Guerilla-Aktion: Ein „offizieller“ Zebrastreifen für die Pilgerheimerstraße!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Wohnen 1: Zahlungen der Landeshauptstadt München im Zusammenhang mit EOF-Wohnungen**

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste)

## **Wohnen 2: Zahlungen der Landeshauptstadt München im Zusammenhang mit EOF-Wohnungen bei den Bebauungsgebieten Freiham, Domagpark, Truderinger Acker und Appenzellerstraße**

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste)

## **Wohnen 3: Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für private Käuferinnen und Käufer von Eigentumswohnungen in München**

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste)

## **Wohnen 4: Verlust selbstbewohnter Immobilien im Erbfall und anschließende Verdrängung durch Investoren**

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste)

## **Wohnen 5: Mitwohnen: Sozial hochwertigen Wohnraum gewinnen – ganz ohne Baukosten**

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.11.2025

### Sperrzeiten für die Mitnahme von Fahrrädern bei MVV, S-Bahn München und MVG durchsetzen

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich bei MVV, S-Bahn München und MVG dafür einzusetzen, dass die gültigen Sperrzeiten für die Mitnahme von Fahrrädern auch tatsächlich durchgesetzt werden.

### Begründung

Die Mitnahme von Fahrrädern während der Sperrzeiten, zu denen die S- und U-Bahnen erfahrungsgemäß gut gefüllt sind, erschwert das Ein- und Aussteigen und sorgt für Verspätungen.

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.11.2025

### Radweg beim „Alten Wirt“

Vor dem Haus „Alter Wirt“ Moosach, Dachauer Straße 274, wird ein kurzes Stück Radweg im Zulauf zur Kreuzung Dachauer/Pelkovenstraße umgebaut.

Dazu bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Mindestbreite hatte der Radweg an seiner schmalsten Stelle vor dem Umbau?
2. Welche Mindestbreite hat der Radweg künftig an seiner schmalsten Stelle?
3. Was kostet dieser Umbau?

**Alexander Reissl**

Stadtrat

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.11.2025

### Wann werden die ersten Häuser der Karlinger Siedlung fertig?

Die Bauteile 1 und 2 der Siedlung der Münchner Wohnen an der Karlingerstraße sind seit März 2024 im Bau. Der Rohbau erfolgte in serieller Bauweise.

Der Abbruch der alten Häuser in diesen Bauteilen dauerte von Anfang März 2022 bis Januar 2024.

Auf den ersten – mittlerweile ersetzten – Bautafeln (aufgenommen am 24.3.2024) war die Rede von den Fertigstellungsterminen 2. Quartal 2025 für den 1. Bauteil, 3. Quartal für den 2. Bauteil.

Beide Quartale sind vorbei.

Letztendlich dauern die Bauarbeiten, begonnen mit dem Abbruch mittlerweile annähernd vier Jahre.

Ich bitte um die Beantwortung der folgenden Fragen

1. Wann ist nun tatsächlich mit der Fertigstellung der beiden Bauteile zu rechnen?
2. Wann beginnt der Abbruch der nächsten Bauteile?
3. Wann wurden die nächsten Bauteile – also Bauteil 3, Bauteil 4 – leergezogen? Wie lange stehen diese Wohnungen mittlerweile leer?
4. Wie schätzen der Oberbürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzender und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung als Beteiligungssteuerung diese Länge der Bauzeiten und des Wohnungsleerstandes ein?

**Alexander Reissl**

Stadtrat



Bildquelle: privat



Bildquelle: privat



## München-Liste

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 27.11.2025

### **Antrag:**

#### **Nach Guerilla-Aktion: Ein ‚offizieller‘ Zebrastreifen für die Pilgersheimerstraße!**

An der Pilgersheimer Straße wird in Höhe der Cannabichstraße ein Zebrastreifen angebracht. Sollte die zeitnahe Umsetzung eines regulären Zebrastreifens nicht sofort möglich sein, wird die Verwaltung zudem beauftragt, umgehend eine verkehrssichere provisorische Lösung im Rahmen eines Pilotversuches (wie beispielsweise in der Sparkassenstraße) einzurichten.

### **Begründung:**

In der Pilgersheimer Straße in Untergiesing haben Anwohner:innen aus eigener Initiative einen provisorischen Zebrastreifen auf die Fahrbahn gesprüht. Solche Guerilla-Aktionen werden natürlich nicht befürwortet, jedoch muss anerkannt werden, dass es sich um einen Hilferuf der Betroffenen handelt.<sup>1</sup>

An dieser Stelle müssen viele Kinder, ältere Menschen und Anwohner:innen, die zu Geschäften, Kindergarten oder Altenheim wollen, die Straße überqueren. Obwohl die Straße als 30-Zone ausgewiesen ist, fahren dort laut Messungen weiterhin zahlreiche Autos zu schnell. Über 62.000 Fahrzeuge wurden in nur acht Tagen im August erfasst, fast 2.900 davon mit Tempoverstoß.

Die nächste offizielle Querung ist weit entfernt. Laut dem örtlichen Bezirksausschuss kann es noch Jahre dauern, bis die Situation entschärft wird. Das ist für die Anwohner:innen nicht zumutbar. Es muss daher schnellstmöglich ein offizieller, sicherer Zebrastreifen an dieser Stelle errichtet werden. Solche Guerilla-Aktionen könnten vermieden werden, wenn die Stadt schneller auf nachvollziehbare Bürgerwünsche reagieren würde.

### **Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Sonja Haider, Mobilitätspolitische Sprecherin

---

<sup>1</sup> <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/eigeninitiative-auf-der-strasse-muenchener-spruehen-zebrastreifen-auf-die-fahrbahn-art-1095763>

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 27.11.2025

### **Anfrage Wohnen 1:**

#### **Zahlungen der Landeshauptstadt München im Zusammenhang mit EOF-Wohnungen**

Die Einkommensorientierte Förderung (EOF) ist eines der zentralen wohnungspolitischen Instrumente zur Schaffung und Sicherung bezahlbaren Wohnraums in München. Neben staatlichen Fördermitteln leistet auch die Landeshauptstadt München eigene finanzielle Beiträge, u. a. in Form von ergänzenden Darlehen, Zuschüssen sowie Mietzuschüssen für berechnete Haushalte.

Um Transparenz über die eingesetzten kommunalen Mittel und die Wirkung der EOF zu erhalten, bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Zahlungen leistet die Landeshauptstadt München im Rahmen der EOF konkret?

Bitte getrennt nach:

- a) städtischen Darlehen an Bauherr\*innen / Investoren,
- b) einmaligen Zuschüssen,
- c) laufenden Zuschüssen,
- d) sonstigen Leistungen (bitte erläutern).

2. In welcher Höhe wurden in den vergangenen fünf Jahren jeweils städtische Mittel für EOF-Wohnungen bereitgestellt?

Bitte nach Jahren aufschlüsseln, getrennt nach Darlehen und Zuschüssen.

3. Welche durchschnittlichen Kosten entstehen der Stadt pro neu geschaffener EOF-Wohnung?

Bitte getrennt nach Förderbausteinen (z. B. Baudarlehen, ergänzende Zuschüsse etc.).

4. Wie hoch ist das aktuelle Gesamtvolumen der städtischen Mietzuschüsse im Rahmen der EOF?

- a) Anzahl der Haushalte, die einen laufenden Mietzuschuss erhalten
- b) Durchschnittlicher Zuschuss pro Haushalt
- c) Gesamtsumme pro Jahr

5. Wie hoch schätzt die Stadt den zusätzlichen Finanzbedarf in den kommenden fünf Jahren, um weiterhin das aktuelle Niveau der EOF-Förderung sicherzustellen?

6. Gibt es geplante Anpassungen der städtischen Förderinstrumente, um der Kostenentwicklung im Bausektor und der Einkommensentwicklung der Haushalte Rechnung zu tragen?

**Initiative:** Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 27.11.2025

### **Anfrage Wohnen 2:**

#### **Zahlungen der Landeshauptstadt München im Zusammenhang mit EOF-Wohnungen bei den Bebauungsgebieten Freiham, Domagkpark, Truderinger Acker und Appenzellerstraße**

Die Einkommensorientierte Förderung (EOF) ist eines der zentralen wohnungspolitischen Instrumente zur Schaffung und Sicherung bezahlbaren Wohnraums in München. Neben staatlichen Fördermitteln leistet auch die Landeshauptstadt München eigene finanzielle Beiträge, u. a. in Form von ergänzenden Darlehen, Zuschüssen sowie Mietzuschüssen für berechnete Haushalte.

Um Transparenz über die eingesetzten kommunalen Mittel und die Wirkung der EOF zu erhalten, bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen, jeweils pro Bebauungsgebiet:

1. Welche Zahlungen leistet die Landeshauptstadt München im Rahmen der EOF konkret?

Bitte getrennt nach:

- a) städtischen Darlehen an Bauherr\*innen / Investoren,
- b) einmaligen Zuschüssen,
- c) laufenden Zuschüssen,
- d) sonstigen Leistungen (bitte erläutern).

2. In welcher Höhe wurden in den vergangenen Jahren jeweils städtische Mittel für EOF-Wohnungen bereitgestellt?

Bitte nach Jahren aufschlüsseln, getrennt nach Darlehen und Zuschüssen.

3. Welche durchschnittlichen Kosten entstehen der Stadt pro neu geschaffener EOF-Wohnung in den angegebenen Bebauungsgebieten?

Bitte getrennt nach Förderbausteinen (z. B. Baudarlehen, ergänzende Zuschüsse etc.).

4. Wie hoch ist das aktuelle Gesamtvolumen der städtischen Mietzuschüsse im Rahmen der EOF in den jeweiligen Bebauungsgebieten?

- a) Anzahl der Haushalte, die einen laufenden Mietzuschuss erhalten
- b) Durchschnittlicher Zuschuss pro Haushalt
- c) Gesamtsumme pro Jahr

5. Wie hoch schätzt die Stadt den zusätzlichen Finanzbedarf in den kommenden fünf Jahren, um eventuell weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit der EOF-Förderung sicherzustellen?

**Initiative:** Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 27.11.2025

### **Anfrage Wohnen 3:**

#### **Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für private Käuferinnen und Käufer von Eigentumswohnungen in München**

Angesichts der deutlich gestiegenen Kosten für Wohneigentum, hoher Zinsen und stark gestiegener Nebenkosten wird es für private Haushalte zunehmend schwieriger, eine Eigentumswohnung in München zu erwerben. Gleichzeitig ist Wohneigentum ein wichtiges Element zur langfristigen sozialen und finanziellen Stabilisierung von Familien und Einzelpersonen.

Daher ist eine transparente Übersicht über bestehende und potenzielle Fördermöglichkeiten notwendig, um abschätzen zu können, ob zusätzliche kommunale Maßnahmen erforderlich sind und wie der Zugang zu selbstgenutztem Wohneigentum verbessert werden kann.

1. Welche finanziellen Förderungen, Zuschüsse, Vergünstigungen oder sonstigen Unterstützungsinstrumente stehen privaten Käuferinnen und Käufern von Eigentumswohnungen in München derzeit zur Verfügung? Dabei sollen städtische, staatliche, sonstige und kombinierbare Förderprogramme berücksichtigt werden.
2. Plant die Landeshauptstadt München eigene Förderprogramme für den Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum oder bietet solche Förderprogramme an?
3. Inwieweit werden bestehende staatliche Programme (z. B. BayernLabo-Darlehen, KfW-Förderungen) in München angewendet und wie viele Haushalte profitieren davon?
4. Welche Einkommensgrenzen, Bedingungen oder Ausschlusskriterien gelten für die jeweiligen Förderungen?
5. Können zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen – z. B. Zuschüsse zu Kaufnebenkosten, vergünstigte städtische Darlehen oder Belegungsrechte – zur Entlastung privater Erwerber\*innen geprüft werden?
6. Wie hoch wäre der durchschnittliche Förderbedarf, um in Zukunft wieder mehr Münchner Haushalten den Erwerb einer eigenen Wohnung zu ermöglichen?

**Initiative:** Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 27.11.2025

#### **Anfrage Wohnen 4: Verlust selbstbewohnter Immobilien im Erbfall und anschließende Verdrängung durch Investoren**

Nach Todesfällen in Familien entstehen – wie aus der Praxis bekannt – immer wieder Konstellationen, in denen Erbinnen und Erben in München und dem südlichen Oberbayern mit sehr hohen finanziellen Belastungen konfrontiert sind. Neben Erbschaftssteuerpflichten betrifft dies vor allem Auszahlungsansprüche innerhalb der Erbengemeinschaft, die sich am aktuellen Marktwert von Immobilien orientieren. Angesichts der extremen Boden- und Immobilienpreise in München handelt es sich dabei häufig um Beträge im sechsstelligen Bereich, die für die meisten Haushalte nicht aufzubringen sind.

Für viele Familien bedeutet dies: Obwohl sie seit Jahrzehnten im eigenen Einfamilienhaus oder in der selbstbewohnten Wohnung leben, droht ihnen der Verlust ihres Zuhauses im Erbfall. Immer häufiger führt der finanzielle Druck dazu, dass geerbte Immobilien an professionelle oder internationale Investoren verkauft werden müssen, die sich solche Summen leisten können. In der Folge werden die Objekte nicht selten luxussaniert, in Eigentumswohnungen aufgeteilt oder anderweitig verwertet. Dies führt regelmäßig zu erheblichen Mietsteigerungen oder dazu, dass die bisherigen Bewohner\*innen ihren Lebensmittelpunkt verlieren und zu Wohnungssuchenden werden – ein Vorgang, der den ohnehin angespannten Münchner Wohnungsmarkt zusätzlich belastet.

In der Praxis ist es nahezu unmöglich, sich rechtzeitig und vollständig gegen derartige Situationen abzusichern: Die Rechtslage ist komplex, Erbkonstellationen vielfältig, und die Preisentwicklung über Jahrzehnte hinweg in keiner Weise vorhersehbar.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

1. Liegt der Stadt München Erkenntnisse oder statistisches Material darüber vor, wie häufig es in München dazu kommt, dass Menschen aufgrund finanzieller Belastungen im Erbfall ihre selbstbewohnte Immobilie verlieren und diese anschließend an Investoren veräußert wird?
2. Welche Handlungsmöglichkeiten sieht die Stadt, um dieses Problem aufzugreifen und gegenüber der Landes- und Bundespolitik zu adressieren – insbesondere im Hinblick auf den Schutz von Bestandsbewohner\*innen vor Verdrängung im Erbfall?
3. Wäre es aus Sicht der Stadt sinnvoll, sich auf Landes- oder Bundesebene dafür einzusetzen, dass Erbinnen und Erben, die die geerbte Immobilie selbst bewohnen, steuerlich entlastet oder vollständig freigestellt werden – unabhängig vom Verwandtschaftsverhältnis oder dem Bestehen einer Ehe?

4. Welche Optionen sieht die Stadt, um Erbinnen und Erben vor Wohnungsverlust zu schützen, wenn sie aufgrund der hohen Immobilienpreise Auszahlungsansprüche innerhalb einer Erbengemeinschaft nicht stemmen können – etwa durch neue Förderinstrumente, Beratungsangebote oder rechtliche Regulierungsansätze gegen spekulative Aufkäufe durch Investoren?

**Initiative:** Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 27.11.2025

### **Anfrage Wohnen 5:**

#### **Mitwohnen: Sozial hochwertigen Wohnraum gewinnen – ganz ohne Baukosten**

In München und im Umland leben sehr viele Seniorinnen und Senioren nach Auszug der Kinder oder ggf. verwitwet alleine in großen Wohnungen und Häusern, die eigentlich gerne Gesellschaft bzw. MitbewohnerInnen hätten, sich aber nicht trauen oder nicht wissen, wie sie jemanden finden, der vertrauenswürdig ist, oder die Angst haben vor den Rechtsfragen, die an ein Miet- oder Untermietverhältnis geknüpft sind – etwa, ob sie einen Mitbewohner ‚wieder los werden‘, wenn sie mit diesem nicht zurechtkommen.

Ggf. könnte sehr viel Wohnraum gewonnen werden, wenn leerstehende Zimmer oder gar ganze Wohnungen z.B. in Einfamilienhäusern genutzt werden können.

Das Modell ‚Wohnen für Hilfe‘ ist ja bekannt, aber die Hemmschwellen, ein solches Modell für sich persönlich anzudenken, sind offenbar bei denjenigen, die Wohnraum bereitstellen könnten, zu hoch.

#### **Wir fragen den Oberbürgermeister:**

1. Gibt es bei der Verwaltung Schätzungen oder konkrete Zahlen über den Leerstand dieser Art und wenn ja, wie sehen diese aus?
2. Gibt es Ideen, wie dieser Wohnraum zu mobilisieren wäre – also z.B. wie man interessierte Personen, die sich MitbewohnerInnen vorstellen könnten, sich aber nicht trauen, finden, ansprechen, beraten und ggf. länger begleiten könnte?

**Initiative:** Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 27. November 2025

**U6: Fräszug nachts im Einsatz**  
**Unterbrechung und 20-Minuten-Takt auf dem Südast**  
Pressemitteilung MVG

27.11.2025

## **U6: Fräszug nachts im Einsatz Unterbrechung und 20-Minuten-Takt auf dem Südast**

Auf dem südlichen Abschnitt der U-Bahnlinie U6 werden in den Nächten von Sonntag auf Montag, 30. November/1. Dezember, bis Donnerstag auf Freitag, 4./5. Dezember, die Schienen bearbeitet. Für die Instandhaltung kommt in den Abend- und Nachtstunden ein Fräszug zum Einsatz. In diesen Nächten wird die U6 jeweils von ca. 22:30 Uhr bis Betriebsschluss in zwei Abschnitte geteilt:

- **Garching-Forschungszentrum/Fröttmaning – Sendlinger Tor** im 10-Minuten-Takt
- **Implerstraße – Klinikum Großhadern** im 20-Minuten-Takt

Zwischen Sendlinger Tor und Implerstraße fährt die U3 regulär. Die U6 kann aus betrieblichen Gründen nicht in diesem Abschnitt fahren.

Im Abschnitt Westpark – Klinikum Großhadern fahren die Züge in alle Richtungen von Gleis 2 ab.

Der Fräszug wird in der darauffolgenden Woche noch auf dem nördlichen Abschnitt der U6 sowie im neuen Jahr auf den Linien U2, U3 und U6 unterwegs sein. Weitere Informationen und Hintergrundwissen gibt es auf [mvg.de/fraeszug](https://mvg.de/fraeszug). Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf [mvg.de](https://mvg.de) und in der App MVGO.

**Herausgeber**  
Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](https://www.swm.de)

**Redaktion**  
Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](https://www.mvg.de)